

18.07.2014 00:00 Uhr, Kronach

## WENN GUTE IDEEN LAUFEN LERNEN

Es wäre ein Erfolg für den Landkreis, wenn 2020 die Schulwegsituation verbessert ist, wenn es einen direkten Anschluss zum Frankenschnellweg oder es konkurrenzlos günstige Energie gäbe. Diese und andere Themen stehen im Mittelpunkt der Regionalkonferenz.



**Kronach** - Wohin soll sich der Landkreis Kronach entwickeln? Dieser Frage gingen rund knapp 100 Interessierte am Donnerstag im Kronacher Landratsamt nach, darunter Kommunalpolitiker, Unternehmer, Vertreter von Institutionen oder Ehrenamtliche. Landrat Oswald Marr erklärte eingangs, dass in den vergangenen sieben Jahren rund 16 Millionen Euro an europäischen Fördermitteln in den Landkreis geflossen seien. Damit habe man unter anderem das Flakonglasmuseum in Kleintettau sowie das dortige Tropenhaus, verschiedene Bioenergiedörfer oder die FOS am

Rennsteig mitfinanziert. Um diese Fördertöpfe erneut anzapfen zu können, brauche es ein Entwicklungskonzept, für das bei dieser Regionalkonferenz der Anstoß gegeben werden soll.

Regionalmanager Willi Fehn meinte, das Regionalmanagement sei dazu da, Ideen zum Laufen zu verhelfen. Er gab vier Handlungsfelder vor, zu denen man sich Gedanken machen sollte: zum einen "Tourismus, Freizeit, Natur und Erholung", zum anderen "Familien und Generationen", zudem "neue Energien und Infrastruktur" und schließlich "Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt".

Mit verschiedenen Moderatoren machte man sich ans Werk. Die größte Arbeitsgruppe befasste sich unter Leitung von Hans Rosenbeck mit dem Thema "Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt". Es kristallisierte sich schnell ein vordringliches Ziel heraus: Man will in den Köpfen der Bürger verankern, dass es keinen Landkreis-Süden und keinen Landkreis-Norden gibt, sondern nur einen gemeinsamen Landkreis. Daneben schlug beispielsweise Personalberaterin Sibylle Fugmann vor, einen Willkommensservice für hinzugezogene Arbeitnehmer und deren Angehörige zu schaffen. Petra Zenkel, Frauenliste, meinte, 2020 sollte es einen direkten Anschluss an den Frankenschnellweg geben. Schulamtsdirektor Uwe Dörfer will bis dahin eine Wirtschaftsschule im nördlichen Landkreis etabliert wissen. Für Ralf Pohl, SPD, wäre es ein Erfolg, wenn im Jahr 2020 die Verlagerung einer staatlichen Behörde in den Landkreis Kronach abgeschlossen sei. Stefan Wicklein, Freie Wähler, wünschte sich die Verbesserung der Schulwegsituation, Björn Cukrowski, FDP, den Erhalt von wohnortnahen Schulen vor Ort vor dem Hintergrund der zurückgehenden Geburtenzahlen.

Für den Arbeitskreis "Familie und Generationen" war es unter anderem wichtig, den Zuzug von Familien in den Landkreis Kronach zu fördern. Außerdem muss der Landkreis für Jugendliche attraktiver werden. Ein weiteres Ziel für 2020 ist, dass jeder Bürger ein Ehrenamt hat.

Im Bereich "Tourismus, Freizeit, Erholung und Natur" soll beispielsweise das vorhandene Radwegenetz mit Querverbindungen aufgewertet werden. Zudem stellt man sich vor, dass alle touristischen Ziele ohne ein Auto erreichbar sind. In fünf Orten sollen Leerstände im Ortskern zu qualitätsvollen Quartieren umgewandelt werden.

Der Arbeitskreis "Energie und Infrastruktur" möchte unter anderem konkurrenzlos günstige Energie im Landkreis Kronach haben. Außerdem ist ein barrierefreier Landkreis erstrebenswert. Ortsumgehungen sollen gebaut werden - dort, wo sie Sinn machen.

Susanne Faller vom Regionalmanagement meinte abschließend, dass die Ideen nun gesichtet und in das Entwicklungskonzept für den Landkreis einfließen werden.

Quelle: [www.np-coburg.de](http://www.np-coburg.de)

Autor: Von Bianca Hennings

Artikel: <http://www.np-coburg.de/lokal/kronach/kronach/Wenn-gute-Ideen-laufen-lernen;art83426,3471966>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung